

# Osthilfesammlung

Sonntag, 9. Februar 2025

## Impulse für die Predigt

### 1. Die Szenerie:

- Jesus lehrt am See Gennesaret und die Menschenmenge bedrängt ihn, weil sie das Wort Gottes hören möchten.
- Die Fischer, darunter Simon, kehren von einem erfolglosen nächtlichen Fischfang zurück. Sie waschen und flicken ihre Netze – eine notwendige, aber auch mühselige Routine nach stundenlanger, ergebnisloser Arbeit.
- Jesus bittet Simon, ihn auf den See zu fahren, um von dort aus zu den Menschen zu sprechen. Simon, erschöpft von der erfolglosen Nacht, lässt sich dennoch auf die Bitte Jesu ein – ein erster Akt des Vertrauens und der Offenheit.

### 2. Die Herausforderung:

- Nach seiner Predigt fordert Jesus Simon auf: „*Fahr hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum Fang aus!*“
- Diese Aufforderung widerspricht allem, was ein erfahrener Fischer wie Simon weiß: Tagsüber sind die Netze sichtbar, die Fische meiden sie. Fischfang zur falschen Zeit ist sinnlos und lächerlich.
- Simons Frustration zeigt sich in seiner Antwort: „*Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen...*“ → Die Nacht war erfolglos, und die Familien, die von diesem Fang abhängig sind, stehen ohne Versorgung da.
- Trotzdem folgt ein Schlüsselmoment, denn Simon sagt weiter: „*...aber auf dein Wort hin werde ich die Netze auswerfen.*“ Hier hört Simon nicht auf seine Enttäuschung und Frustration, sondern vertraut Jesus. Er lässt sich herausfordern, über seine eigenen Grenzen hinauszugehen.

### 3. Der Gehorsam Simons:

- Simon gehorcht und wirft die Netze aus – ein Ausdruck tiefen Vertrauens über alle Logik und Pragmatik hinaus.
- Die Folge: Ein überreicher Fang, der seine Erwartungen und sein Verständnis völlig übersteigt. So viele Fische gehen ins Netz, dass sein Boot und das seiner Gefährten beinahe sinken.
- Hier zeigt sich die **Fülle der Gnade Gottes**, die weit größer ist als menschliches Wissen und Bemühen. Es ist ein Zeichen der göttlichen Macht und Liebe, das im Vertrauen auf Jesus sichtbar wird.

### 4. Simons Reaktion:

- Angesichts des unerklärlichen Wunders bricht Simon vor Jesus zusammen: „*Herr, geh weg von mir, ich bin ein sündiger Mensch!*“
- Simon erkennt, dass er hier vor etwas Heiligem steht. Die Erfahrung der Nähe Gottes lässt ihn seine eigene Begrenztheit erkennen.
- Diese Reaktion steht in der biblischen Tradition: Wer Gott begegnet, spürt oft eine tiefe Ehrfurcht und das eigene Fehlbarsein.
- Doch anstatt Simon in seiner Angst zu lassen, überwindet Jesus die Distanz mit den Worten: „*Fürchte dich nicht!*“ → Jesus begegnet Simon nicht mit Vorwurf, sondern mit Zuspruch und Annahme.

# Osthilfesammlung

Sonntag, 9. Februar 2025

## 5. Die Berufung durch Jesus:

- Jesus beruft Simon zu einer neuen Aufgabe: „Von jetzt an wirst du Menschen fangen.“
- Das Wort „fangen“ ist hier entscheidend: **Im griechischen Urtext hat es die Bedeutung von „fangen, um lebendig zu machen“** – ein Gegensatz zum bisherigen Beruf Simons, in dem Fische gefangen wurden, um verkauft oder verzehrt zu werden.
- Diese Berufung ist ein Wendepunkt: Simon und seine Gefährten verlassen ihre Boote, ihre Netze und ihren bisherigen Alltag, um Jesus nachzufolgen.
- **Die Botschaft:** Jesus ruft ganz gewöhnliche Menschen – einfache Fischer – zu seiner Nachfolge. Er mutet ihnen zu, ihre vertrauten Kreise zu verlassen und eine neue, lebensspendende Aufgabe anzunehmen.

## 6. Nachfolge als Wendepunkt:

- Simon und die anderen lassen alles zurück und „folgen Jesus nach“.
- Nachfolge bedeutet: **Bindung an Jesus** und die Bereitschaft, die eigene Routine und Sicherheit zu verlassen, um mit Jesus den Menschen zu dienen.

## 7. Verbindung zur caritativen Arbeit:

- Auch wir stehen wie Simon vor Herausforderungen: Jesus ruft uns, unser „Netz“ auszuwerfen, wo es schwierig oder scheinbar aussichtslos ist. Wir sollen die Netze auch dort auswerfen, wo die Nöte so groß sind, dass wir scheinbar nichts bewirken können.
- Alle unsere Bemühungen in der Caritas scheinen manchmal wie ein Tropfen auf den heißen Stein. Gerade die Not der Kinder in den Kriegs- und Krisengebieten ist übergroß. Doch jede Hilfe bewirkt Gutes und oft Großartiges; sie ermöglicht weiterzuleben und ist für viele buchstäblich ein Rettungsanker. Sie gibt den Kindern eine Chance!
- **Jesu Zuspruch „Fürchte dich nicht!“** soll auch uns ermutigen, konkrete Schritte zu tun, um so wie Simon in Jesu Namen notleidenden Menschen zu dienen, damit auch sie wieder etwas vom Leben in Fülle spüren können. Die Caritas tut das, indem sie z.B. Kindern in Not Bildung, Hoffnung und eine Zukunft schenkt – wir können dabei helfen.

Weiterführende Informationen zur Osthilfesammlung sowie zur Arbeit der Caritas finden Sie unter: [www.caritas-stpoelten.at/kinder](http://www.caritas-stpoelten.at/kinder)



**Caritas**  
**&Du**  
Wir helfen.



DIÖZESE  
SANKT  
PÖLTEN